

Sahara

© ape-mika

In meinem Leben gibt` s schon lang`, den immer gleichen Traum
ich sehe Weite und ein Meer aus Sand ohne Schatten oder Baum
die Spiegelung am Horizont, der flirrend heiÙe Wind,
die kurzen Wunder und Strukturen, die schnell verschwunden sind

Auf dem Weg nach Marrakesch, die dunklen Augen der Beduinen,
Karawanen, Salz, Kamele und Skelette unter weichen Dünen
Rote Sonne, Urgebirge, sie Zeit steht still wenn sie vergeht
das kühle Wasser der Oasen, ein gemurmertes Gebet

Sahara.....

Die Tempel bleiben Rätsel, wie die himmelhohen Pyramiden
Die Ewigkeit der Sphinx, die Tempel tief im Süden
Vom roten Meer nach Agadir von Tunis weiter bis Dakar
Klirrend kalte Nächte, Sterne, Stille, oder tödliche Gefahr

Sahara.....